

Freiburg im Breisgau, den 20. Juli 1993

Vorankündigung: Gemeinsames Hirtenschreiben der Bischöfe der Oberrheinischen Kirchenprovinz zur Pastoral mit Geschiedenen und Wiederverheirateten Geschiedenen in der Oberrheinischen Kirchenprovinz. — Woche der ausländischen Mitbürger. — Anhebung der Gestellungsgelder für Ordensangehörige. — Warnung vor dem Verein „Deutsche Vereinigung für eine Christliche Kultur“. — Errichtung des Pfarrverbandes Nördliche Bergstraße. — Personalmeldungen: Besetzung von Pfarreien — Entpflichtungen — Versetzungen — Pastoration einer Pfarrei — Ausschreibung einer Pfarrei — Im Herrn sind verschieden.

Nr. 93

Ord. 15. 7. 1993

Gemeinsames Hirtenschreiben der Bischöfe der Oberrheinischen Kirchenprovinz zur Pastoral mit Geschiedenen und Wiederverheirateten Geschiedenen in der Oberrheinischen Kirchenprovinz — Vorankündigung —

Die Bischöfe der Oberrheinischen Kirchenprovinz (Freiburg, Mainz und Rottenburg-Stuttgart) werden sich Anfang September in einem gemeinsamen Hirtenschreiben an die Gläubigen ihrer Diözesen wenden.

Am 5. September 1993 ist der *erste Teil* und am 12. September 1993 der *zweite Teil* in allen Gottesdiensten zu verlesen. Das entsprechende *Amtsblatt erscheint am Freitag, dem 27. August 1993*, so daß der Text rechtzeitig bei den Pfarrämtern sein wird. In diesem Amtsblatt werden neben dem Text des Hirtenschreibens noch ein Schreiben der Bischöfe an die hauptberuflich in der Seelsorge Tätigen sowie „Grundsätze für eine seelsorgliche Begleitung von Menschen aus zerbrochenen Ehen und von Wiederverheirateten Geschiedenen in der Oberrheinischen Kirchenprovinz“ veröffentlicht.

Nr. 94

Ord. 6. 7. 1993

Woche der ausländischen Mitbürger 1993

Vom 26. September bis zum 2. Oktober dieses Jahres findet die „Woche der ausländischen Mitbürger“ statt. Sie steht unter dem Leitwort „Frieden gestalten – Gewalt überwinden“; der Freitag, 1. Oktober, wird dabei in besonderer Weise als „Tag des Flüchtlings“ begangen. Die innenpolitische Entwicklung im Blick auf die Akzeptanz ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger hat im vergangenen Jahr erneut Schlagzeilen gemacht. Übergriffe auf Ausländer haben uns aufgeschreckt. Die Morde durch rechtsradikale Jugendliche beschäftigen bis heute die Politiker und alle Bürgerinnen und Bürger. Vor diesem Hintergrund ist es eine selbstverständliche Form des Engagements aller Christen in unserem Land, daß wir uns an die Seite unserer ausländischen Mitbewohner stellen.

Obwohl viele dieser ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger schon jahrzehntlang bei uns wohnen und deren Kinder und Enkel bei uns geboren sind, begegnen wir ihnen oft mit einem Gefühl der Angst und der Unsicherheit; nicht selten aber auch mit Ablehnung. Wir veröffentlichen deswegen ein gemeinsames Wort hoher kirchlicher Repräsentanten in Deutschland und bitten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pfarrseelsorge sowie die Räte und Gruppierungen in unseren Pfarrgemeinden, sich der Ausländerthematik zu stellen und vor Ort nach gangbaren Wegen christlicher Solidarität zu suchen.

Gemeinsames Wort

Die Ereignisse des letzten Jahres haben uns gezeigt, wie schwer es vielen in unserem Land fällt, mit Menschen anderer Herkunft in gegenseitiger Achtung und wechselseitigem Austausch zusammenzuleben. Seit Jahrzehnten leben Millionen von Ausländern friedlich mit und unter uns. Wir sind froh darüber, daß auch in letzter Zeit so viele Menschen ihren Willen zu einem gewaltfreien und füreinander offenen Zusammenleben mit Fremden bezeugt haben. Wir danken allen, die mit ihrer Arbeit und ihrem mutigen Einsatz ausgegrenzten und bedrohten Menschen zur Seite gestanden haben. Wir bitten und ermutigen sie, darin nicht nachzulassen, und hoffen darauf, daß ihr Beispiel vielen anderen Anlaß zu eigenem konkretem Engagement wird.

Daß der Mensch Ebenbild Gottes ist und es deshalb unverletzliche und unveräußerliche Menschenrechte gibt, gehört zu den ethischen Grundlagen unseres Staates. Sie müssen neu entfaltet und gefestigt werden. Es gilt, in ökumenischer Orientierung ein Klima von Solidarität und gemeinsamer Anstrengung zu schaffen, um den großen Menschheitsaufgaben gerecht zu werden, zu denen die weltweiten Wanderungs- und Fluchtbewegungen gehören. Dies muß sich entschiedener als bisher in Politik, Kirche, Gesellschaft und dem Leben jedes einzelnen auswirken.

Die Woche der ausländischen Mitbürger und Mitbürgerinnen kann dazu, wie auch in den vergangenen Jahren, einen

wichtigen Beitrag leisten. Wir hoffen darauf, daß sie in den Kirchengemeinden bereitwillig aufgenommen und auch von vielen gesellschaftlichen Gruppen und Kräften in unserem Land getragen und gestaltet wird. Dann wird sie Zeichen der Hoffnung sein.

Bischof *Dr. Dr. Karl Lehmann*
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Bischof *Dr. Klaus Engelhardt*
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in
Deutschland

Metropolit *Augustinos*
Griechisch-Orthodoxer Metropolit in Deutschland

Bestelladressen für Materialien

Einzelbestellungen des Materialumschlags „Woche der ausländischen Mitbürger“ (1 Plakat DIN A2 „Viele Kulturen – eine Zukunft“, 1 Materialheft „Viele Kulturen – eine Zukunft“, 1 Plakat DIN A2 „Tag des Flüchtlings“, 1 Materialheft „Tag des Flüchtlings“ gegen Einsendung von DM 8,- in Briefmarken bei: Typo-Knauer GmbH, Postfach 16 04 14, 60329 Frankfurt/Main.

Größere Mengen zu günstigeren Konditionen auf Anfrage bei: Ökumenischer Vorbereitungsausschuß zur Woche der ausländischen Mitbürger, Neue Schlesingergasse 22–24, 60018 Frankfurt/Main, Telefon (0 69) 29 31 60, Telefax (0 69) 28 03 70.

Nachbestellung von Plakaten: Nur bei genügender Nachfrage werden die Plakate „Viele Kulturen – eine Zukunft“ und „Tag des Flüchtlings“ nachgedruckt. Der Preis ist abhängig von der Auflagenhöhe des Nachdrucks und wird DM 50,- pro Exemplar nicht überschreiten. Bestellungen sind *bis zum 22. Juli* auch an die obige Anschrift zu richten.

Nr. 95

Ord. 8. 7. 1993

Anhebung der Gestellungsgelder für Ordensangehörige

Aufgrund des Beschlusses der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands vom 21. Juni 1993 werden die Gestellungsgelder für Ordensangehörige ab 1. Januar 1994 wie folgt angehoben:

Gestellungsgruppe I	von 81 600,- DM auf 84 000,- DM
Gestellungsgruppe II	von 60 200,- DM auf 62 400,- DM
Gestellungsgruppe III	von 47 000,- DM auf 48 600,- DM

Der Abzugsbetrag für Ordenspriester, die mietfrei in einem Pfarrhaus oder in einer bistumseigenen Wohnung wohnen (Abschnitt II/Ziff. 2 des Erlasses vom 22. Juni 1992, ABL S. 377), bleibt in Höhe von 5400,- DM unverändert.

Warnung vor dem Verein „Deutsche Vereinigung für eine Christliche Kultur“

Es besteht Veranlassung, vor dem Verein „Deutsche Vereinigung für eine Christliche Kultur e. V.“ mit Sitz in Frankfurt am Main zu warnen. Dieser Verein führt die Aktion „SOS Leben“ durch, in deren Zusammenhang um Geldspenden gebeten wird, die nach Angaben des Vorsitzenden Benno Hofschulte für eine Briefaktion gegen Abtreibung verwendet werden sollen.

Nach unseren Informationen bestehen erhebliche Zweifel an der Seriosität dieser Vereinigung, die gemäß ihrer Satzung die „philantropische Unterstützung hilfsbedürftiger Personen, insbesondere durch Krankenhausbesuche mit moralischer und materieller Betreuung“ und die Förderung der Jugendhilfe vorsieht. Irgendwelche Aktivitäten dieser Art sind uns aber nicht bekannt.

Errichtung des Pfarrverbandes Nördliche Bergstraße

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 1. Juli 1993 den Pfarrverband Nördliche Bergstraße errichtet mit den Pfarreien

Hemsbach, St. Laurentius,
mit Filialgemeinde Weinheim-Sulzbach,
Laudenbach, St. Bartholomäus,
Weinheim, St. Laurentius,
Weinheim, Herz-Jesu,
Weinheim, St. Marien.

Personalmeldungen

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 16. Juli 1993 folgende Pfarreien verliehen:

- *St. Stephan Gottenheim* und *St. Laurentius Bötzingen*, Dekanat Breisach-Endingen, an Pfarrer *Heinz-Josef Fensterer*, Gundelfingen
- *St. Martin Werbach-Gamburg* und *St. Martin Werbach*, Dekanat Tauberbischofsheim, an Pfarrer *Hermann Konrad*, Billigheim

Entpflichtungen

Aus gesundheitlichen Gründen wurde zum 31. Juli 1993 Herr *Ernst-Theodor Rohn* von seiner Aufgabe als Pfarradministrator der Pfarrei Liebfrauen Mannheim, Dekanat Mannheim, entpflichtet.

Zum 15. August 1993 wurde Pfarrer *Elmar Hettler*, Pfullendorf, St. Jakobus, von der Pastoration der Pfarrei St. Martin Pfullendorf-Aach-Linz, Dekanat Meßkirch, entpflichtet.

Versetzungen

1. Aug.: Pfarradministrator *Reinhold Marder*, Hilzingen-Weiterdingen, als Hausgeistlicher mit dem Titel Pfarrer an das Kreispflegeheim Gengenbach-Bermersbach (Fußbach), Dekanat Offenburg

16. Aug.: *Pfarrer Karl-Heinz Stadelmann*, Wald, als Subsidiar mit dem Titel Pfarrer nach Meßkirch, St. Martin, Dekanat Meßkirch

Vikar *Markus Duchardt*, Meßkirch, als Pfarradministrator der Pfarreien St. Bernhard Wald, St. Remigius Wald-Sentenhart, St. Gallus Wald-Walbertsweiler und St. Martin Pfullendorf-Aach-Linz, Dekanat Meßkirch

Vikar *Martinho Dias-Mertola*, Freiburg, als Pfarradministrator der Pfarreien St. Peter und Paul Herdwangen-Schönach, St. Eligius Herdwangen-Schönach-Aftholderberg und St. Antonius Herdwangen-Schönach-Großschönach, Dekanat Meßkirch

Joachim Greulich als Religionslehrer an das Elisabeth-Gymnasium Mannheim

14. Sept.: Vikar *Lukas Wehrle*, Freiburg, als Pfarradministrator der Pfarrei St. Stephan Winden-Oberwinden, Dekanat Waldkirch

Pastoration einer Pfarrei

Mir Wirkung vom 1. August 1993 wurde Pfarrer *Martin Wetzel*, Mannheim, St. Sebastian, zusätzlich zum Pfarradministrator der Pfarrei Liebfrauen Mannheim, Dekanat Mannheim, bestellt.

Ausschreibung einer Pfarrei

(s. Amtsblatt 1975, Nr. 134)

Gundelfingen, St. Bruder Klaus, Dekanat Freiburg

Bewerbungsfrist: 2. August 1993

Im Herrn sind verschieden

5. Juli: Pfarrer i. R. Geistl. Rat *Ferdinand Maurath*, Freiburg, † in Freiburg

7. Juli: *Eduard Klausmann*, Pfarrkurat der Pfarrkuratie St. Konrad Sasbach-Obersasbach, † in der Schweiz

Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Amtsblatt
der Erzdiözese Freiburg

Nr. 21 · 20. Juli 1993

M 1302 B

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 7800 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 7800 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 64 94, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 70,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 21 · 20. Juli 1993